Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 28 (1953)

Heft: 12

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vom Postflieger eingeworfen, gelangen automatisch zum Concierge, welcher die Post per Hauslift verteilt.

Der Bedarf an Hochhäusern gegenüber den Einfamilienhäusern nimmt aus den genannten Gründen — die Wohnung spielt heute eine andere Rolle als früher — ständig zu. Das ist auch viel wirtschaftlicher. Nicht nur die Service-Installationen lassen sich modern ausbauen, sondern auch die Gebrauchsgüterverteilstellen lassen sich im Hause unterbringen, so daß das frühere «Posten» überflüssig wird. Die Elementarschulräume befinden sich ebenfalls im Hause.

Sehr wirtschaftlich wird übrigens beim Bau von Hochhäusern der Einsatz moderner Baumaschinen. Heute wird ja meistens das Hebeverfahren angewandt, bei welchem die mobile Bauwerkstätte zum Baugrund gefahren wird, mit allen gewerblichen Installationen, wie Betonfabrik (oft auch direkte Leitungen zur temporären Betonzentrale), Elementenrampe (wo die Bauelemente zusammengefügt werden) und Energieakkumulator. In dieser von jeder Witterung unabhängigen Bauwerkstätte wird zunächst die Dachetage zusammengebaut, diese um ein Stockwerk gehoben, das zweitoberste Geschoß darunter-gefügt, der ganze Block wieder gehoben usw. Es sind heute ausgeklügelte Sicherheitsmaßnahmen durch das Baugesetz der UNO vorgeschrieben, so daß die Wohnungen des obersten Geschosses bereits bezogen werden können, wenn am zweitobersten Geschoß angefangen wird. Der Hebevorgang mit den hydraulischen Superpressen, die den Wohnturm immer mehr emporheben, ist völlig gefahrlos. So kann immer ebenerdig gearbeitet werden. Das gestattet, mit immer größeren vorfabrizierten Bauelementen an die Montagerampen zu fahren. Auf guten Straßen können sogar die einzelnen Stockwerke fertig ausgebaut und nach Wahl möbliert als Gesamtblock von der Wohnelementenfabrik zugeführt werden.

3. *Mobile Bauweise.* Bei den nunmehr gesetzlich verankerten viermonatigen Erholungsurlauben pro Jahr stehen selbstverständlich viele Wohnungen lange Zeit leer, während die Besitzer sich in den Ferienzentren der ganzen Welt vergnügen. Immer mehr greift deshalb die Mode um sich, überhaupt im Wohnwagen, Camping-Helikopter oder im bequemen Bündner Grilonzelt zu wohnen und überhaupt auf einen festen Wohnsitz zu verzichten. Das macht jedoch sogenannte Servicezentren notwendig, wie man sie bereits an zahlreichen Punkten der Erde kennt. Inmitten eines großangelegten Campingplatzes in den schönsten Gegenden werden unterirdisch Nahrungsmittelfabriken, Kraftzentralen, Fernsehsender, Vergnügungsstätten aller Art angelegt, ausgedehnte Sportanlagen sind vorhanden, und Spitäler und Schulhäuser, Fortbildungsparks usw. fehlen nicht. Bei Beginn der Arbeitsperiode läßt man sich in der Nähe der gewählten Industrie auf dem Campingplatz einen Service-Anschluß zuweisen, bezahlt die Miete für Monate zum voraus und bleibt ein freier Mann. An den Nachmittagen ist man per Touristikdienst oder mit dem eigenen Motorzeug rasch in unbewohnten Gegenden. Bleibt man zuhause, hat man trotzdem nicht auf die Annehmlichkeiten des modernen Lebens zu verzichten. So gilt auch in der Sahara der in der Schweiz geprägte Slogan: «Jedem Spinner seinen Spleen!» *Martel Gerteis*

Höflichkeit

Ein chinesischer Vater sprach zu seinem Sohne: «Ich erwarte heute abend Gäste. Wische also den Weg vom Hause bis zur Straße, damit sich die Besucher nicht scheuen, meinen Boden zu betreten.» Der Junge machte sich an die Arbeit und rief dann, nachdem er das letzte Blatt vom Wege gewischt hatte, seinen Vater. Dieser aber war nicht zufrieden, sondern fragte den Sohn, ob er denn nicht sehe, was noch fehle. Der Junge bemerkte nichts, denn der Weg war sauber, wie er sauberer nicht hätte kein können. Da nahm der alte Chinese ein Blatt von einem Haufen, legte es auf den Weg, als ob es eben vom Baume gefallen wäre, und sprach: «Wir müssen alles, so gut wir können, für unsere Gäste vorbereiten, doch niemals dürfen wir ihnen den Eindruck vermitteln, ihr Kommen hätte uns Mühe bereitet.» *H. R.*

LITERATUR

Die beiden Richtungen der modernen Raumkunst

Der Advent steht im Zeichen der Vorfreude auf Weihnachten und der gehobenen Stimmung, die auch den Einsamsten erfaßt. Auch *«Das ideale Heim»* hat mit schönen Bildern von Häusern und Gärten seiner November- und Vorweihnachtsnummer ein festliches Gepräge gegeben. Sehr instruktiv sind die Intérieurs des Berner Innenarchitekten G. Anliker, die die Spaltung der modernen Raumkunst in zwei Richtungen erkennen lassen. Das massive, zeitgenössische Einfamilienhaus mit seinem geschlossenen Grundriß erheischt ganz andere Gesichtspunkte als das leicht gebaute, von Amerika beeinflußte Landhaus mit seinem fließenden Grundriß und seinen verschiedenen Geschoßhöhen. Das erstere wird großzügige, wandfüllende Einbauten aus edlen Hölzern erhalten, zum zweiten gehören nichtsperrende Möbel voll Heiterkeit und die neuartigen, frei aufgehängten Schrank- und Büfettmöbel. Ein heute sehr aktuelles Problem behandelt der Beitrag: «Die ländliche Eigentumswohnung», ein Hinweis für diejenigen, welche, ohne selbst Bauherr zu sein, in den Besitz einer unkündbaren Wohnung kommen möchten. Allen, die ein Geschenk für Verwöhnte suchen, werden die Geschenkvorschläge des Novemberheftes auf die Spur helfen.

REDAKTIONELLES

Für den Inhalt (auch mit Initialen) gezeichneter Artikel sind weder Redaktion noch Verband, sondern allein die betreffenden Verfasser verantwortlich.